

## Konferenz über die Berggebiets-Politik der EU

Als Beitrag zum UNO Jahr der Berge veranstaltet die Europäische Kommission derzeit - vom 17. bis 18. Oktober – in Brüssel eine Konferenz über „die Politiken der Gemeinschaft und die Berggebiete“ ..... [Mehr auf Seite 1](#)

## Auf dem Weg zu einer „Karpatenkonvention“

Am 14. und 15. Oktober haben sich in Vaduz/FL Vertreter der Karpatenregion Anregungen für die Erarbeitung einer Konvention zum Schutz der Karpaten und für ein nachhaltiges Wirtschaften in dieser Bergregion geholt. In Anlehnung an die Alpenkonvention wollen die Karpaten-Staaten Jugoslawien, Polen, Rumänien, Slowakische Republik, Tschechische Republik, Ungarn und die Ukraine ein international verbindliches Regelwerk schaffen.

..... [Mehr auf Seite 2](#)

## Alpentourismus leicht im Aufschwung

Im Jahr 2001 haben die Tourismuszahlen in den Zentral- und Ostalpen wieder den Stand von 1990 erreicht, nachdem Mitte der 90er Jahre ein starker Einbruch zu verzeichnen gewesen war. Auf jeden Einwohner fallen im Schnitt 19,9 Übernachtungen, das Bettenangebot beträgt im Mittel 37,3 je Betrieb..... [Mehr auf Seite 3](#)

## Konferenz über die Berggebiets-Politik der EU

Als Beitrag zum UNO Jahr der Berge veranstaltet die Europäische Kommission derzeit - vom 17. bis 18. Oktober – in Brüssel eine Konferenz über „die Politiken der Gemeinschaft und die Berggebiete“. Es nehmen die Kommissions-Mitglieder Romano Prodi, Michel Barnier und Franz Fischler, die slowenische Wirtschaftsministerin Teja Petrin sowie Luciano Caveri, Präsident des Komitees für Regionalpolitik, Verkehr und Tourismus des EU-Parlaments, teil. Akteure der Entwicklung in Berggebieten wie Vertreter von NGOs, von nationalen und lokalen Behörden und aus dem wirtschaftlichen und sozialen Sektor diskutieren darüber, wie Berggebiete am besten von den bestehenden politischen Instrumenten der EU-Politik profitieren können. Betroffen sind vor allem die Regional-, Landwirtschafts-, Verkehrs- und Energiepolitik. Arbeitsgruppen zu Regionalpolitik und Raumplanung, zur Berglandwirtschaft und zur Qualität der Lebens- und Umweltbedingungen stehen auf der Tagesordnung. Info: [http://europa.eu.int/comm/agriculture/events/mountains/prog\\_de.pdf](http://europa.eu.int/comm/agriculture/events/mountains/prog_de.pdf) (de)

## EU-Engagement für die Alpenkonvention?

Die EU-Kommission hat sich seit Jahren nicht mehr an der Zusammenarbeit im Rahmen der Alpenkonvention beteiligt. Auf entsprechende Anfragen hin verweist die zuständige Kommissarin Margot Wallström regelmässig darauf, dass die Kommission in ihrem zweiten Bericht über den wirtschaftlichen und sozialen Zusammenhalt betont habe, dass Berggebiete benachteiligte Regionen seien und als solche neben anderen Regionen mit geografischen oder natürlichen Nachteilen zu den zehn Prioritäten der künftigen Kohäsionspolitik der Gemeinschaft gehören. Neu fügt Frau Wallström den Antworten auf solchen Anfragen, beispielsweise von EU-Parlamentarier Michl Ebner oder vom Österreichischen Alpenverein, den Satz bei, dass die Kommission derzeit eine erneute Beteiligung an den Arbeiten der Alpenkonvention prüfe.

### Inhaltsverzeichnis

Konferenz über die Berggebiets-Politik der EU.....	1
EU-Engagement für die Alpenkonvention?.....	1
Auf dem Weg zu einer „Karpatenkonvention“.....	2
Vergiftete Seen im Hochgebirge .....	2
Hochgebirgsseen in den Julischen Alpen .....	2
Kids for the Alps II: “My water and Me” .....	2
Alpentourismus leicht im Aufschwung .....	3
Preis für umweltfreundlichere Sportveranstaltungen .....	3
Felsklettern und Naturschutz: miteinander vereinbar?.....	3
Wildhaus-Deklaration für nachhaltigen Tourismus im 21. Jahrhundert .....	3
Vermischtes.....	4
Agenda .....	4

## Auf dem Weg zu einer „Karpatenkonvention“

Am 14. und 15. Oktober haben sich in Vaduz/FL Vertreter der Karpatenregion Anregungen für die Erarbeitung einer Konvention zum Schutz der Karpaten und für ein nachhaltiges Wirtschaften in dieser Bergregion geholt. In Anlehnung an die Alpenkonvention wollen die Karpaten-Staaten Jugoslawien, Polen, Rumänien, Slowakische Republik, Tschechische Republik, Ungarn und die Ukraine ein international verbindliches Regelwerk schaffen. An dem Treffen diskutierten Vertreter aus der Karpatenregion, von Beobachterländern und von internationalen Umweltorganisationen ein vom Umweltprogramm der Vereinten Nationen (UNEP) erarbeitetes Grundlagenpapier sowie einen Konventionsentwurf. Der politische Weg zu einer Karpatenkonvention ist umso beschwerlicher, je konkreter die festgelegten Ziele und Umsetzungsmassnahmen sein sollen. Das Treffen wurde von UNEP-Direktor Klaus Töpfer und dem Umweltminister der Ukraine initiiert sowie von Liechtenstein finanziell unterstützt. Quelle: Presseamt Liechtenstein, 14.10.02

## Vergiftete Seen im Hochgebirge

Schadstoffeinträge gibt es nicht nur in der Nähe grosser Schadstoffquellen, sondern auch im Hochgebirge. Das ist das Ergebnis einer Greenpeace-Studie. Die Umweltorganisation hat Fische aus dem Schwarzsee bei Sölden/A, dem höchstgelegenen See Europas (2.800 m ü.M.), in dem noch Fische leben, untersucht und unter anderem bromierte Flammschutzmittel sowie Phtalat-Weichmacher nachgewiesen. Diese Chemikalien gehören zur Gruppe der POPs (Persistent Organic Pollutants), deren Verbreitung in der Umwelt noch wenig erforscht ist. So stammen beispielsweise manche der Schadstoffe aus PVC-Böden und gelangen durch Ausdampfen in die Atmosphäre. In den Alpen werden sie aufgrund der Kälte aus der Atmosphäre ausgeschieden und gelangen in die Hochgebirgs-Ökosysteme. Dort werden sie nur langsam abgebaut. Laut Roland Psenner, Professor am Institut für Zoologie und Limnologie der Universität Innsbruck, ist die Belastung der Fische aus Hochgebirgsseen mit POPs um bis zu 1000 mal höher als die von Fischen aus Flachlandseen. Auch bei Säugetieren und in der Vegetation von Hochgebirgen wurden hohe Belastungen mit POPs nachgewiesen. Greenpeace fordert ein internationales Verbot der Gifte sowie eine Zulassungspflicht für neue gefährliche Chemikalien anstelle der jetzigen Meldepflicht. Quelle und Informationen: [http://www.greenpeace.at/umweltwissen/chemie/pdf\\_files/neue\\_dauergifte\\_alpen\\_2002.pdf](http://www.greenpeace.at/umweltwissen/chemie/pdf_files/neue_dauergifte_alpen_2002.pdf) (de/en)

Schwarzsee: mit Umweltgiften belastet



© Greenpeace

## Hochgebirgsseen in den Julischen Alpen

Am Freitag, 18. Oktober, werden die zusammengefassten Forschungsergebnisse von 17 internationalen Experten zu den Hochgebirgsseen in den östlichen Julischen Alpen in dem Buch „Visokogorska jezera v vzhodnem delu Julijskih Alp“ (Hochgebirgsseen in den östlichen Julischen Alpen) veröffentlicht. Das Buch bietet in 14 Kapiteln einen Einblick in die Natur und die Ökologie dieser Region Sloweniens. Mehr Informationen unter <http://www.zrc-sazu.si/zalozba/jezera/> (si, Inhaltsverzeichnis auch en) und [zalozba@zrc-sazu.si](mailto:zalozba@zrc-sazu.si)

## Kids for the Alps II: “My water and Me”

Mit der neuen Aktion „My water and Me“ will der WWF den Kindern im Alpenraum den nachhaltigen Umgang mit der Ressource Wasser näher bringen. Die Aktion zur Umweltbildung knüpft an den erfolgreich beendeten Malwettbewerb über die Zukunft der Berge an, an dem sich über 3000 Kinder aus allen Alpenländern beteiligt haben. Mit einem Wasserverbrauchstest können die Kinder die Wasserbilanz in der Schule und zu Hause untersuchen und sich Anregungen zur Verbesserung holen. Der „Check your River“-Test ermöglicht es hingegen, den Zustand der Bäche und Flüsse in der Umgebung zu ermitteln. Dabei werden Fragen angeschnitten wie „Woran erkennt man verbaute und naturbelassene Flussufer? Wie steht es um die Artenvielfalt in Fluss und Bach?“. Über eine Aktions-Homepage können die Ergebnisse übermittelt werden, so dass am Ende eine Karte über den Zustand der Alpenflüsse entsteht. Die Homepage soll ausserdem der Vernetzung der teilnehmenden Kinder und Schulen via Internet dienen und so einen länderübergreifenden Erfahrungsaustausch ermöglichen. Ein „Commitment“ – ein Versprechen an die Umwelt, das die Kinder auf der Homepage abgeben können - soll sie motivieren, in ihrer Umgebung einen nachhaltigen Umgang mit der Ressource Wasser anzuregen. Die Ergebnisse der Aktion „My water and Me“ werden an einem Alpenkindergipfel im nächsten Sommer zusammengetragen und ausgetauscht.

Aktions-Homepage: <http://www.kids-for-the-alps.net> (de/fr/it/sl); Quelle: WWF Österreich, 15.10.02

## Alpentourismus leicht im Aufschwung

Im Jahr 2001 haben die Tourismuszahlen in den Zentral- und Ostalpen wieder den Stand von 1990 erreicht, nachdem Mitte der 90er Jahre ein starker Einbruch zu verzeichnen gewesen war. Auf jeden Einwohner fallen im Schnitt 19,9 Übernachtungen, das Bettenangebot beträgt im Mittel 37,3 je Betrieb. Das grösste Übernachtungsplus im Vergleich zu 2000 entfiel auf die Provinz Belluno (+6,3%), das Tessin musste die grössten Verluste hinnehmen (-3,2%). Die mittlere Aufenthaltsdauer liegt kaum verändert bei 4,4 Tagen. Beim Fremdenverkehrs-Gesamtindex (aus Übernachtungszahl, Fremdenverkehrsintensität und Bettenauslastung berechnet) steht Tirol an der Spitze, mit Landeck unter den Bezirken und Sölden bei den Gemeinden.

Dies ist eine Auswahl der Zahlen, die das Landesinstitut für Statistik der Provinz Bozen-Südtirol kürzlich veröffentlicht hat. Untersucht wurden die Schweizer Kantone Tessin, Graubünden und St. Gallen, Bayern/D, Vorarlberg, Tirol und Salzburg in Österreich sowie Südtirol, Trentino, Sondrio und Belluno in Italien.

Studie: [http://www.provinz.bz.it/astat/publ2/publ\\_getreso.asp?PRES\\_ID=4440](http://www.provinz.bz.it/astat/publ2/publ_getreso.asp?PRES_ID=4440) (pdf, 491 kb, de/it)

## Preis für umweltfreundlichere Sportveranstaltungen

Swiss Olympic und das schweizerische Bundesamt für Umwelt, Wald und Landschaft haben den mit 50.000 Franken dotierten Prix Ecosport ins Leben gerufen, der im Herbst 2003 zum ersten Mal vergeben wird. Mit ihm sollen Veranstalter ausgezeichnet werden, die bei der Organisation einer der über 3.000 Sportgrossveranstaltungen, die jedes Jahr in der Schweiz stattfinden, auch Umweltaspekte berücksichtigen. Der Katalog möglicher Massnahmen reicht von Abfallvermeidung über Energiesparen bis dahin, durch Kombi-Tickets und gute Information die Besucher dazu zu motivieren, mit öffentlichen Verkehrsmitteln anzureisen. Auch die Nutzung bereits vorhandener Infrastruktur sowie die Bevorzugung lokaler Unterkünfte und Verpflegungsfirmen können zur Umweltverträglichkeit eines Sportereignisses beitragen.

Die Bewerbungsfrist für Veranstaltungen in der Wintersaison ist der 15. November 2002, für die Sommersaison der 1. März 2003. Informationen und Bewerbungsunterlagen: <http://www.prix-ecosport.ch/d/prix.htm> (de/fr/it)

## Felsklettern und Naturschutz: miteinander vereinbar?

Der französische Vogelschutzverein Ligue pour la Protection des Oiseaux will während einer 3-tägigen Tagung die gegensätzlichen Interessen von Naturschützern und Kletterern einander näher bringen. Es werden Themen angesprochen wie: Fauna und Flora an Felswänden, Entwicklung der Bergsportarten, Vorgehensweisen zum Einrichten von Kletterrouten oder die Frage, ob eine Felswand fürs Klettern unter Berücksichtigung der Biodiversität ausgebaut werden kann. Als Referenten werden Vertreter der französischen Bergsport- und Kletter-Föderation, des französischen Alpenvereins, der Naturschutzorganisation Mountain Wilderness, einer Fledermaus-Gruppe u.v.m. erwartet.

Die Veranstaltung findet vom 18. bis 20. Oktober in Digne les Bains/F statt.

Quelle und Informationen: <http://www.lpo-birdlife.asso.fr> (fr)

Von Flora und Fauna „gesäuberte“ Kletterwand



© Archiv CIPRA 2002

## Wildhaus-Deklaration für nachhaltigen Tourismus im 21. Jahrhundert

Im Mittelpunkt der internationalen Tourismuskonferenz der Naturfreunde Internationale stand die Rolle des Tourismus bei den Herausforderungen der Zukunft auf globaler Ebene: Schonung der Umwelt und Bekämpfung der Armut. Hierzu richteten sich die Teilnehmer mit einer Deklaration an die Tourismusindustrie, Tourismusregionen, Individualtouristen, Regierungen, internationale und nationale Instanzen sowie die Mitglieder der Naturfreunde.

„Der derzeitige Tourismus trägt eher negativ zu ökologischen und sozialen Problemen bei – der Tourismus der Zukunft muss Motor einer nachhaltigen Entwicklung werden“, fasst Manfred Pils, Generalsekretär der Naturfreunde Internationale die Ergebnisse der Konferenz zusammen. In der Deklaration werden u.a. folgende Forderungen formuliert: der Tourismus muss zur Erhaltung seiner wesentlichen Grundlagen – Natur und Kultur – aktiv Beiträge leisten; der Tourismus muss seinen Verbrauch an Ressourcen deutlich reduzieren; die Belastungen des touristischen Verkehrs müssen reduziert werden; der Tourismus muss einen Beitrag zur Überwindung der Armut leisten, wie durch die Förderung lokaler Wirtschaftskreisläufe und bessere Ausbildungsangebote.

Die Konferenz fand am 13. September in Wildhaus/CH statt. Sie bildete auch den Auftakt für das neue internationale Aktionsprogramm der Naturfreunde „Landschaften erhalten – Europa erleben!“, in dessen Mittelpunkt die Erhaltung der Vielfalt des Naturerbes in Europa als wesentliche Grundlage für Tourismus und Freizeit steht.

Quelle: Naturfreunde Internationale, 14.10.02, <http://www.nfi.at> (de/en/fr)

## Vermischtes

### Neue Rekordmenge transportierter Güter im alpenquerenden Verkehr

Die transportierte Gütermenge im alpenquerenden Verkehr in Frankreich, Österreich und der Schweiz ist im Jahr 2001 auf eine Rekordmenge von 137,2 Mio. Tonnen gestiegen. Dies sind 3,2% mehr als im Vorjahr. 67% der Güter wurden auf den Strassen verfrachtet, 33 % auf den Schienen. Der mengenmässige Anteil des Schienenverkehrs im alpenquerenden Güterverkehr durch die Schweiz hat von 70% im Jahr 2000 auf 67% im letzten Jahr abgenommen. Im Vergleich zu Frankreich (19%) und Österreich (28%) ist jedoch der Anteil immer noch relativ hoch. Diese und weitere Zahlen gehen aus der neuesten Statistik des Bundesamtes für Raumentwicklung (ARE) hervor, welches seit Jahren die Entwicklung des alpenquerenden Güterverkehrs im gesamten Alpenraum registriert. Quelle und gesamte Studie: <http://www.are.admin.ch/are/de/verkehr/alpinfo/index.html> (de)

### LKWs fahren zu günstig

Eine 162-seitige aktuelle Studie über Transportpreise und Transportkosten der verschiedenen Verkehrsträger im Güterverkehrsmarkt, die die Arbeiterkammer Wien beim Verkehrsplaner Max Herry in Auftrag gegeben hat, zeigt: LKW-Frächter sparen Kosten durch illegale Praktiken zu Lasten der Lenker und Verkehrssicherheit. Die Preise müssten bei Einhaltung der Gesetze um mindestens 50% höher sein. Eine Anrechnung der externen Kosten würde den Straßenverkehr noch zusätzlich um 50% verteuern. Die externen Kosten (z.B. durch Unfallfolgen und Umweltschäden) sind im Straßengüterverkehr durchschnittlich 10 mal so hoch wie im Schienengüterverkehr. Die Personalkosten machen im EU-Schnitt 30 bis 50%, in den Beitrittsländern im Osten rund 15% der Gesamtkosten aus. Studie: [http://www.akwien.at/1399\\_9019.htm](http://www.akwien.at/1399_9019.htm) (de)

### Wachsender Anteil erneuerbarer Energien in Slowenien

In Slowenien hat der Anteil erneuerbarer Energien an der Energieversorgung auf 9,4% zugenommen. Am bedeutendsten ist die Verwendung von Biomasse, gefolgt von Kleinwasserkraft, geothermischer und Solarenergie. Mit finanzieller Hilfe durch die World Environment Foundation soll die Errichtung von Fernheizwerken zur Energiegewinnung aus Biomasse gefördert werden.

Quelle: Umanotera 70/02, 4.10.02

### Kennen Sie die Kultur der Fersentaler?

Nach dem grossen Erfolg des vergangenen Jahres findet vom 17. bis 20. Oktober in Trient zum zweiten Mal die Veranstaltung „Isole di montagna“ zu Sprache, Kultur und traditionellen Gerichten der sprachlichen Minderheiten in den italienischen Alpen statt. Dies ist eine Gelegenheit zum Treffen und Feiern sowie zum Kennenlernen der 10 verschiedenen Minderheiten, die in den italienischen Alpen leben, wie z.B. die Okzitaner, die Walser, die Fersentaler oder die Slowenen. Mit der Veranstaltung wollen die Organisatoren die Bereiche Tourismus, Gastronomie, Kultur und Vermarktung typischer lokaler Produkte miteinander verbinden.

Informationen: <http://www.isoledimontagna.com> (de/it/en)

## Agenda

### Symposium: „Ethnomedicine in Europe and in the Alps“

24. Oktober, Olivone/CH, Veranstalter: Alpine Institute of Phytopharmacology, Infos: [http://www.mountains2002.org/events/home\\_search\\_events.asp](http://www.mountains2002.org/events/home_search_events.asp) (en)

### Internationales Treffen der alpinen Früchte – Tagung, Ausstellung, Markt

25. bis 27. Oktober, Gap/F; Tagung mit alpenübergreifender Beteiligung, Tagungssprachen: deutsch, französisch, italienisch; Veranstalter: Conservatoire botanique national alpin de Gap-Charance, Stadt Gap; Info: <http://alparc.ujf-grenoble.fr/forum/flore-alpine/msg00031.html> (fr)

### Eröffnungsfeier: „Nationalpark Gesäuse – der Schatz der Alpen“

25. und 26. Oktober, verschiedene Orte im Nationalpark Gesäuse/A; Programmpunkte: Buchpräsentation, Filmvorführung, Wanderung, Eröffnungsfeier; Infos: <http://www.nationalpark.st/news.htm> (de)

### Tagung: „Zu den Wurzeln der lombardischen Alpen – Wirtschaft, Geografie, Gesellschaft“ (Alle radici delle Alpi lombarde - economia, geografia, socialità)

26. Oktober, Tresivio/I, Veranstalter: Confederazione italiana agricoltori Lombardia, Confederazione italiana agricoltori di Como Lecco Sondrio; Infos: <http://www.cialombardia.org> (it)